

# Wie

## WIRD DIE FINANZWELT GRÜN?

Über den notwendigen Umbau

BERICHT

Mitgliederversammlung 2020



HANNOVERSCHER  
KASSEN

Neue Wege der Versorgung

# Inhalt

Was uns bewegt

**Transformation des Finanzsektors** ..... Seite 04

**Wir zu Zeiten von Corona** ..... Seite 07

Mitgliederversammlung

**Bericht Mitgliederversammlung 2020**.... Seite 08

Nachhaltigkeit

**SDGs in unserer Kapitalanlage** ..... Seite 10

**Zielbilder unserer Immobilien**..... Seite 14

Nachrichten

**Namensänderung: HUK wird HSW** ..... Seite 16

**Zweiter Transparenz- und**

**Investitionsbericht**..... Seite 16

**HK gegen rechts** ..... Seite 17

**HK in der Presse** ..... Seite 17

Unsere Leistungen

**Überblick über die Leistungen der HK**.... Seite 18

Impressum..... Seite 19

Interview

**3 Fragen an Alexis Richter** ..... Seite 20

## DIE KLIMAKRISE IST MIT CORONA NICHT VERSCHWUNDEN!

Vielmehr zeigen sich die Zusammenhänge zwischen unserer (Über-)Nutzung des Planeten und den sich daraus ergebenden Folgen.

Die Hannoverschen Kassen haben daher gemeinsam mit vielen anderen Unternehmen die Initiative „Nachhaltig zusammen“ von unternehmensgrün unterzeichnet und fordern damit eine kluge Gestaltung der künftigen Konjunkturprogramme im Sinne der Erreichung der bisherigen Klimaziele.

Auch beim **#NetzstreikFürsKlima** am 24.04.20 haben wir teilgenommen, um mit unserem „Schrei“ den Forderungen nach klimaschonender Politik Gehör zu verschaffen!





Silke Stremlau und Regine Breusing – Vorständinnen Hannoversche Kassen

# Was ist das Gute an dieser Zeit?

Liebe Leserinnen und Leser,

ein passendes Vorwort in diesen bewegten Zeiten zu schreiben, ist, wie einen Pudding an die Wand zu nageln. Die Welt ändert sich gerade fast täglich: was letzte Woche noch unmöglich erschien, ist heute schon Realität. Wir haben bei der WIR einen Vorlauf von circa sechs Wochen, bis sie bei Ihnen im Briefkasten ist. Wie wir wohl Mitte Mai auf die Pandemie und die damit einhergehenden Veränderungen blicken? Sind die Auswirkungen „nur“ verheerend oder schält sich bereits heraus, wofür diese Zeit gut ist?

Eins ist heute schon klar: Gefragt ist mehr denn je eine Art von Zukunftskunst, wie sie das Wuppertal-Institut beschreibt: Zukunftskunst denkt technologische, ökonomische, politische und kulturelle Veränderungen zusammen. Und sie fordert uns Menschen mit unserem Gestaltungssinn, mit einem erhöhten Maß an Achtsamkeit für unsere Mitmenschen und mit neuen Anforderungen an die Resilienz unserer Wirtschaft. Gelebte Solidarität und das Eintreten für einen nachhaltigen Umbau des Finanzmarktes – die beiden Kernanliegen der Hannoverschen Kassen – treffen hier ergänzend aufeinander.

So wünschen wir Ihnen spannende Einblicke in die vielfältigen Themen dieser Ausgabe! Und kommen Sie möglichst gesund und unbeschadet durch diese für viele sehr schwierige Zeit!

Herzliche Grüße aus Hannover,  
Regine Breusing und Silke Stremlau



# Transformation des Finanzsektors



Der Finanzsektor erlebt seit zwei Jahren eine enorme Dynamik bei der Ausrichtung am Primat der Nachhaltigkeit. Jetzt stellt Corona alles auf den Kopf. Über Zusammenhänge zwischen der Corona-Krise und der Nachhaltigkeitsdebatte ...

In dieser besonderen Zeit erleben wir gerade im Stundentakt, wie verflochten unsere Welt und unser Wirtschaftsleben sind. Ein kleiner, unsichtbarer Virus stellt die gesamte Welt auf den Kopf, beschneidet die elementarsten Bürgerrechte, bringt Börsen zum Einstürzen, fordert Familien und Unternehmen aufs Äußerste heraus und bringt jeden von uns mit mehr oder minder existenziellen Fragen in Berührung.

Und beim Schreiben dieses Artikels über die eigentlich „Grüne Finanzwelt“ frage ich mich, ob es Zusammenhänge gibt zwischen dem Corona-Virus und der Nachhaltigkeitsdebatte.

Seit den 70er Jahren warnen Wissenschaftler\*innen vor dem Klimawandel und beschreiben, wie wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen ausbeuten und Raubbau an der Natur betreiben. Wirklich gehört wurden sie von der Mehrheit der Gesellschaft nicht. Ebenso haben Mediziner\*innen und Forscher\*innen in den vergangenen Jahren auch immer wieder vor Pandemien gewarnt, doch unser Gesundheitssystem hat auf Effizienz und viele marktwirtschaftliche Prinzipien gesetzt, die uns jetzt erschreckend klar werden. Man könnte meinen, der Mensch lernt vor allem in Ausnahmeständen. Doch es ist heute, Anfang April, wo dieser Artikel entsteht, noch viel zu früh, Prognosen darüber abzugeben, was wir aus der Corona-Krise



lernen werden, ob wir unsere Wertmaßstäbe anpassen und unsere globalen Produktionsweisen ändern werden.

Allerdings gibt es erste Stimmen, die die These vertreten, dass unsere Welt vielleicht gerade jetzt diese Krise brauchte, um ein wenig zur Besinnung zu kommen und Tempo raus zu nehmen. Die inneren Spaltungen in unseren Gesellschaften zwischen Arm und Reich, zwischen Populisten und aufrechten Demokraten werden immer größer. Es gab die Anschläge in Hanau und in Halle. Auch die Börsen hatten Anfang Februar noch wahnsinnige Höchststände zu verzeichnen, die nach einer Konsolidierung und Bereinigung riefen, weil auf jeden Aufschwung in der Theorie auch ein Abschwung folgt.

### **Chance für eine Neuorientierung?**

Schauen wir auf den Finanzmarkt, gibt es hier seit zwei Jahren eine erhebliche Dynamik, angetrieben durch den EU-Aktionsplan für eine nachhaltige Finanzwirtschaft. Es geht um nichts Geringeres als den Umbau des Finanzsystems. Wir stehen global vor tiefgreifenden Veränderungen unserer Wirtschaft, die unter dem Schlagwort der sozial-ökologischen Transformation diskutiert werden. Aufgrund unseres jahrzehntelangen

Raubbaus an der Natur, aber auch der eklatanten Missachtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, sind unsere planetaren und humanitären Grenzen in vielen Bereichen schon heute erreicht oder werden es in den nächsten Jahren sein. Radikales Umsteuern ist gefragt! Und der Finanzmarkt ist gefordert, diesen Umbau unserer Wirtschaft zu fördern und seinen Teil dazu beizusteuern, in dem er Gelder aus nicht-nachhaltigen Bereichen abzieht und in zukunftsorientierte Branchen investiert.

### **Was braucht es dazu?**

#### **1. Risiken erkennen**

Eine grundlegende Aufgabe des Finanzmarktes ist es, Gelder dort zu investieren, wo sie gebraucht werden: für Investitionen, für Hausbauten, für Geschäftsgründungen, für neue Infrastruktur etc. Bei Investitionen oder Kreditvergaben werden stets mögliche Risiken ins Kalkül einbezogen, um für die Zukunft einzuschätzen, ob der Kredit zurückgezahlt werden kann oder ob sich das Investment lohnt. Heute gilt es, diese klassischen Risiken immer mehr zu erweitern und zwar um Nachhaltigkeitsrisiken. Denn Stürme, extreme Wetterbedingungen oder lange Hitzeperioden werden uns in den nächsten Jahren verstärkt heimsuchen und direkte Auswir-

kungen auf verschiedenste Branchen, auch in Europa, haben. Diese sogenannten physischen Klimarisiken müssen zukünftig in den Risikomodellen von Versicherungen und Banken abgebildet werden. Das fordert vor allem die BaFin, die oberste Finanzaufsichtsbehörde in Deutschland, die auch die hannoverschen Kassen reguliert. Die BaFin hat im Dezember letzten Jahres ein Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken herausgegeben, in dem sie alle Finanzmarktakteure auffordert, sich dieser neuen Risiken anzunehmen und in ihre Finanzentscheidungen zu integrieren.

Auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am 11.03.20 hat Frank Pierschel, Chief Sustainable Finance Officer, das Merkblatt vorgestellt und erläutert, warum die BaFin das Thema Nachhaltigkeit so in den Fokus der Aufsicht stellt und es sogar zu einem von vier Prüfungsschwerpunkten in 2020 erklärt hat.

#### **Warum fordert die BaFin das?**

Die oberste Aufgabe der BaFin ist es, für Finanzmarktstabilität zu sorgen. Und sie hat verstanden, dass aus Klima- und anderen Nachhaltigkeitsrisiken wirkliche Gefahren für unsere Finanzmarktstabilität werden können, wenn sie nicht

auf dem Radar der Verantwortlichen auftauchen. So ist zu vermuten, dass beispielsweise Unternehmen fossiler Energien, wie Öl-, Gas- und Kohleunternehmen in den nächsten Jahren mit verstärkten Kosten zu kämpfen haben. Die Politik reagiert auf die Klimakrise in vielen Ländern mit Ausstiegsszenarien aus fossiler Energie oder führt Preise für CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Als Investor sollte man also genau schauen, welche Titel man mittel- bis langfristig im Portfolio hat, wie diese mit der Klimakrise proaktiv umgehen und von welchen Titeln man sich lieber trennen sollte.

## **2. Chancen ergreifen**

Mit dem nötigen Know-how ist die weitere Frage verbunden: Welche Branchen tragen zum nötigen Wandel und Umbau unserer Gesellschaft bei? Hierbei geht es um Kompetenz in Sachen Transformation und Zukunftsorientierung unserer Wirtschaft. Bei bestimmten Branchen liegt es auf der Hand, dass sie zu den Gewinnern zählen werden, z.B. die Erneuerbaren Energien. Aber wie müssen sich beispielsweise Unternehmen der Lebensmittelindustrie oder der Automobilbranche weiterentwickeln, damit sie wirklich im Sinne der Transformation wirken können? Es ist ja kein Geheimnis mehr, dass es nicht nur einfach darum geht, jeden Benziner oder Diesel durch ein E-Auto zu ersetzen. Vielmehr brauchen wir eine andere Art

der Mobilität, die mit einem Zehntel der bisherigen Autos auskommt.

## **3. Haltung zeigen und den Wandel gestalten**

In den Hannoverschen Kassen sind wir zutiefst davon überzeugt, dass es für diesen Wandel und dem „Greening of the Financial System“ mehr braucht als nur neue Geschäftsmodelle und die Implementierung von Nachhaltigkeitsindikatoren. Es braucht vielmehr auch zukunftsfähige Formen der Unternehmens- und Organisationskultur, die sich auch in einer anderen (politischeren?) Haltung äußert. In den Hannoverschen Kassen haben wir uns in diesem Selbstverständnis vor zwei Jahren auf den Weg gemacht. Wir sind nämlich davon überzeugt, nur in einer anderen Form der Organisation, der Entscheidungsfindung und der Teilhabe aller Kolleg\*innen wirklich zukunftsfähig zu sein. Das Konzept „Reinventing Organizations“ von Frederic Laloux analysiert die Schwachpunkte und Konfliktlinien moderner Organisationsformen und stellt drei Ansätze vor, die diesen proaktiv begegnen: Selbstführung der Mitarbeitenden statt klassischer Hierarchie, Evolutiöner Sinn in dem, was Unternehmen antreibt und Ganzheitlichkeit, in der Mitarbeitende sich in Unternehmen zeigen können. Nachhaltige Geschäftsmodelle mit den Ansätzen einer modernen Organisationsform zusammen gedacht,

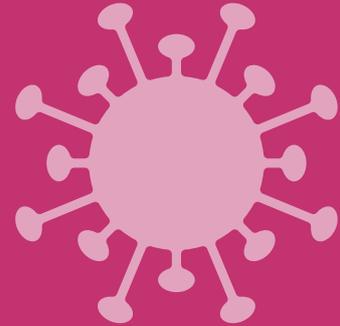
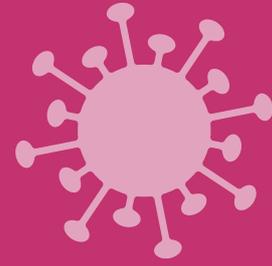
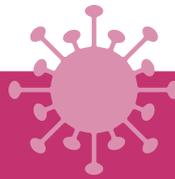
beschreibt eine transformative Unternehmensentwicklung. Die eher klassisch ausgerichtete Finanzindustrie mit einem Schwerpunkt auf Hierarchie und Top-Down-Prozesse wird hier sicherlich in den nächsten Jahren schwer gefordert sein, um Schritt zu halten mit den Erfordernissen einer modernen Arbeitswelt.

## **4. Ausblick**

Die vergangenen Wochen haben bei allen Menschen – weltweit – große Lernprozesse in Gang gesetzt. Ob diese nachhaltig sind und die Welt zum Besseren wenden, ist heute noch nicht abzusehen. Gleichwohl stecken sowohl in der Corona- als auch in der Klimakrise fundamentale Möglichkeiten der gesellschaftlichen Reflektion und der Neuausrichtung. Lassen Sie es uns versuchen!

*Silke Stremmlau*





# Wir zu Zeiten von Corona

An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die unterschiedlichen Bereiche der Hannoverschen Kassen in diesen turbulenten Corona-Zeiten geben und Ihnen versichern: Wir sind auch in diesen unsicheren Zeiten ein sicherer und professioneller Partner für Sie. Eben genau so, wie Sie es von uns zu Recht erwarten dürfen!

Kommen Sie bei Fragen gerne auf uns zu, am besten per Mail.

Wir ernten gerade die Früchte der Anstrengungen, die wir in die Digitalisierung der Prozesse in der Versicherungsabteilung gesteckt haben. Die wichtigsten Arbeitsprozesse können vollständig elektronisch aus dem Homeoffice erfolgen.



Ralf Kielmann  
Leitung Versicherungen und IT

Die Rehabilitationsmaßnahmen sind gerade akut betroffen, da Kliniken zum Teil geschlossen oder Neuaufnahmen untersagt sind. Wir können daher leider derzeit keine verbindlichen Zusagen zur Finanzierung aus dem Sozialfonds geben. In der Beihilfekasse haben Mitarbeitende der Mitgliedseinrichtungen wie gewohnt die Möglichkeit, Unterstützung zu erhalten!



Britta Buchholz  
Krankenbeihilfe, Sozialfonds und Solidarfonds

Auch wenn im Rechnungswesen noch nicht alle Prozesse digitalisiert sind, so finden sich doch gute Lösungen, um die Arbeit zu gewährleisten. Alle anfallenden Arbeiten wie das Bezahlen von Rechnungen, Beitragseinzüge, Auszahlungen von Renten und einiges mehr wird nun aus dem Homeoffice erledigt.



Birgit Grote  
Leitung Rechnungswesen

Die aufgeregten Kapitalmärkte zeigen die unmittelbaren Auswirkungen auf unsere Wirtschaft und fordern im Kapitalanlagebereich gerade unsere Risikoabwägungen. Unsere Investments sind zum Glück durch unsere geringen Investitionen in Aktien nicht so hart getroffen. Miet- oder Annuitätenstundungen besprechen wir gerne mit Ihnen!



Jana Desirée Wunderlich  
Leitung Kapitalanlagen



# Bericht Mitglieder- versammlung

Am 11. März fand in Hannover in der Schwanenburg die diesjährige Mitgliederversammlung statt.

## **Solidarität – neu leben?!**

Das war das Motto der letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift WIR, in welcher wir unterschiedliche Bestrebungen zu diesem Thema beleuchteten. Der Anfang des Jahres veröffentlichte Geschäftsbericht 2018/2019 der Hannoverschen Kassen trägt den Titel „Solidarität vertraut auf Gegenseitigkeit“ und macht mit den enthaltenen Beiträgen ebenfalls deutlich, wie sehr Solidarität unseren täglichen Alltag gestaltet: Schließlich ist die Schaffung neuer Solidarformen für die Bewältigung der Zukunftsfragen neben der betrieblichen Altersvorsorge unser erklärtes Ziel.

Dieser Tage bekommt dieser Begriff noch eine ganz andere Bedeutung und ist in aller Munde: Politiker\*innen und Wissenschaftler\*innen fordern von uns allen Solidarität, indem wir weitgehend soziale Kontakte vermeiden, um so die befürchtete exponentielle Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen und

eine Überlastung der Gesundheitssysteme möglichst zu vermeiden. Viele Menschen zeigen Solidarität, indem sie auf finanzielle Forderungen verzichten oder diese stunden, um dem Konzertveranstalter, dem Mieter oder dem Fitnessstudio „finanzielle Luft“ zu verschaffen. Länderregierungen helfen sich gegenseitig mit den so wertvollen Produkten wie Atemmasken oder Testkits, da sie woanders gerade noch dringender benötigt werden oder übernehmen sogar schwer erkrankte Patienten, um diese intensivmedizinisch zu versorgen...

Unsere Mitgliederversammlung konnte am 11.03.2020 noch am gewohnten Ort in der Schwanenburg stattfinden. Jedoch gab es bereits erste Vorboten der sich androhenden außerordentlichen Einschränkungen, mit denen wir uns kurze Zeit später alle konfrontiert sahen: viele verzichteten auf das Schütteln der Hände zur Begrüßung, insgesamt erschienen weniger Teilnehmende als

sonst und Silke Stremmlau eröffnete die Veranstaltung mit dem Gedicht „Coronalehre“ von Thomas Gsell.

## **Wird die Finanzwelt grün?**

Zu diesem Thema hatten wir die Freude, in seinem sehr inspirierenden Vortrag von Frank Pierschel, Chief Sustainable Finance Officer der BaFin, zu erfahren, wie sich Nachhaltigkeit in der Finanzwelt im Allgemeinen und bei der BaFin im Besonderen, vor allem im Rahmen der Regulatorik, wiederfindet. Auch wenn sich aus den unterschiedlichen Nachhaltigkeitsaspekten grundsätzlich keine neuen Risiken bilden, so sind laut Herrn Pierschel zukünftig doch erhebliche Finanzstabilitätsrisiken zu erwarten, mit denen umzugehen ist. Die BaFin befolgte den Ansatz, das Risikomanagement der Marktteilnehmer durch regulatorische Maßnahmen zu beeinflussen. Ziel sei es, die Risiken zu berücksichtigen, sie offen zu legen und in das Berichtswesen zu integrieren, um dadurch das



Diskussion in Arbeitsgruppe



Frank Pierschel (BaFin) im Gespräch mit Silke Stremmlau (HK)

Verhalten und die Gelder in Richtung mehr Nachhaltigkeit zu lenken. Das kürzlich erschienene BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken wird Maßstäbe setzen für die europaweite Regulierung, hofft Frank Pierschel.

Die Hannoverschen Kassen agieren mit der Kombination aus gelebter Solidarität und Nachhaltigkeit als Marktteilnehmer vorbildlich, lobt Herr Pierschel.

Moderiert von Silke Stremmlau haben im Anschluss an den Vortrag viele Teilnehmende die Gelegenheit genutzt, im Rahmen einer der angebotenen Gesprächsgruppen Herrn Pierschel weitere Fragen zu stellen und mit ihm zu diskutieren.

In weiteren Arbeitsgruppen erfuhren Interessierte aktuelle Neuigkeiten aus den Hannoverschen Kassen. So gab es z. B. detaillierte Informationen zu den Abwicklungen im Versicherungsbereich: Was genau ist bei An- und Abmeldungen zu beachten? Wie funktioniert das mit den Beitragsmeldungen? Wie ist die weitere Digitalisierung geplant? Was ist beim Renteneintritt zu tun? Diese und weitere Fragen wurden mit den Mitarbeitenden der HK erörtert. In einem wei-

teren Gesprächskreis wurde über den Umgang mit unseren Nachhaltigkeitskriterien im Kapitalanlagebereich berichtet. Näheres zu diesem Thema finden Sie in den weiteren Beiträgen dieser Ausgabe.

Auch das Thema der letzten Arbeitsgruppe war für viele unserer Mitgliedseinrichtungen von Interesse, da einige aktuell direkt betroffen sind. Frau Breusing und Herr Lehmborg berichteten über den aktuellen Stand bezüglich der von der Deutschen Rentenversicherung geforderten Nachversicherung auf das tatsächlich gezahlte Gehalt, anstatt in Höhe der Gehaltsordnung. Über die weitere Entwicklung werden die betroffenen Mitgliedseinrichtungen informiert.

#### Formalien

Selbstverständlich wurden auch die auf einer Mitgliederversammlung notwendigen Formalien erfüllt. Die Jahresberichte und aktuellen Entwicklungen wurden vorgestellt und erläutert, Herr Krampen als Aufsichtsratsvorsitzender berichtete von den vier gemeinsamen konstruktiven Sitzungen, der Sprecherkreis und auch der Nachhaltigkeitsrat berichteten über die positive Zusammenarbeit. Die notwendigen Genehmigungen wurden jeweils einstimmig beschlossen,

Entlastungen erteilt und die vorgeschlagenen Beschlüsse gefasst. Auch die Berichte zu den Solidarelementen, also der Beihilfekasse und des Sozialfonds, stimmen sehr positiv und zeigen, wie erfolgreich gelebte Solidarität wirken kann. Frau Buchholz bot am Vormittag darüber hinaus für alle Anwesenden eine kleine „Kurz-Reha in der Schwanenburg“ an in Form von verschiedenen kleinen Übungen.

Zu guter Letzt erfolgte die (Wieder-) Wahl von vier Mitgliedern des Aufsichtsrates: Frau Annette Bohland, Frau Birgitt Geringhoff-Beckers und Herr Ingo Krampen stellten sich erfolgreich der Wiederwahl und Frau Prof. Dr. Claudia Leimkühler wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Wir stellen Ihnen Frau Leimkühler in Kürze in der WIR vor. Das langjährige Mitglied Herr Schnabel wurde mit großem Dank für die tolle Zusammenarbeit und den besten Wünschen für die Zukunft verabschiedet.

Die Unterlagen und Protokolle der Mitgliederversammlungen mit den detaillierten Informationen zum Nachlesen finden Sie wie gewohnt im Downloadbereich auf unserer Homepage.

*Susanne Schulze*

# Integration der Sustainable Development Goals (SDGs) in unsere Kapitalanlage

Bei all unseren Investments verfolgen wir einen hohen Anspruch an die Nachhaltigkeit. Welche Wirkungen haben unsere Entscheidungen im Hinblick auf die SDGs?

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, welche weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene dienen sollen. Sie gelten für alle Staaten auf der Welt und sollen spätestens im Jahr 2030 erreicht werden.

Die Hannoverschen Kassen können sich gut mit diesen Themen identifizieren, schließlich liegen uns Ziele wie Chancengleichheit, hochwertige Bildung, Verringerung der Sterberaten, gerechtere Verteilung des Wohlstandes, Ausbau erneuerbarer Energien, sehr am Herzen. Daher ist es uns ein Anliegen, die SDGs in unserer Kapitalanlage transparent

darzustellen. Perspektivisch wollen wir mit einem Großteil der von uns investierten Gelder zur Erreichung der Ziele beitragen. Begonnen haben wir mit den festverzinslichen Wertpapieren von Staaten und Kreditinstituten, die einen Großteil unseres Portfolios ausmachen.

## **Bewertung von Staatsanleihen**

Für die Bewertung der Staatsanleihen haben wir den SDG Index verwendet, der gemeinsam von dem Sustainable Development Solutions Network und der Bertelsmann Stiftung jährlich erstellt wird. Der SDG Index misst Fortschritte der Staaten bei der Umsetzung der Ziele und ermöglicht eine gewisse Vergleichbarkeit zwischen den Ländern. Aus über hundert Einzelindikatoren (z.B.

Verteilung des Wohlstandes, Sterberaten, Zugang zu Schulen, Gleichstellung der Geschlechter, Zugang zu sauberem Trinkwasser, Strom und Internet, Pressefreiheit, CO2 Emissionen pro Kopf, Anteil an Erneuerbaren Energien etc.) wird ein Gesamtwert auf einer Skala von 0 bis 100 (Bestwert = 100) ermittelt. In dem letzten Bericht aus dem Jahr 2019 waren die Staaten Frankreich, Belgien, Slowenien, Spanien und Italien unter den TOP 30 von 162 bewerteten Ländern. Von diesen fünf Staaten haben wir Anleihen für den Bestand der Hannoverschen Kassen erworben. Der Tabellenausschnitt (siehe Seite 11) zeigt die TOP 40 aller bewerteten Länder

Die Studie zeigt jedoch auch, dass allen Staaten noch viel Arbeit für die Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bevorsteht. Bei genauerer Betrachtung wird offensichtlich, dass Dänemark als bestplatziertes Land lediglich drei von siebzehn SDGs bereits erfüllt hat. Unter den OECD-Ländern setzt zum Zeitpunkt der Studie nur Norwegen fünf von siebzehn SDGs um und liegt in dieser Rangliste auf Platz eins vor Finnland und Island, die jeweils vier von siebzehn SDGs erreicht haben.

Die Vereinten Nationen müssten über mögliche Konsequenzen für Staaten nachdenken, sofern diese keinerlei Anstrengungen zur Erreichung der Ziele vornehmen. Anderenfalls werden einige Staaten die SDGs nicht ernst nehmen und wirtschaftliche Interessen werden immer Priorität haben.

#### **Bewertung von Kreditinstituten**

Das gleiche gilt für Unternehmen. Dementsprechend wundert es uns nicht, dass bei den meisten Kreditinstituten eine eindeutige Zuordnung der SDGs zu deren Kreditportfolios zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich ist. Da sich die Impactmessung über die gesamte Finanzierungsaktivität einer Bank nur mit sehr großem Aufwand oder teilweise methodisch gar nicht realisieren lässt, haben sich in der Praxis vereinfachte Methoden des SDG-Reportings entwickelt.



Rank	Country	Score
1	Denmark	85.2
2	Sweden	85.0
3	Finland	82.8
4	France	81.5
5	Austria	81.1
6	Germany	81.1
7	Czech Republic	80.7
8	Norway	80.7
9	Netherlands	80.4
10	Estonia	80.2
11	New Zealand	79.5
12	Slovenia	79.4
13	United Kingdom	79.4
14	Iceland	79.2
15	Japan	78.9
16	Belgium	78.9
17	Switzerland	78.8
18	Korea, Rep.	78.3
19	Ireland	78.2
20	Canada	77.9
21	Spain	77.8
22	Croatia	77.8
23	Belarus	77.4
24	Latvia	77.1
25	Hungary	76.9
26	Portugal	76.4
27	Slovak Republic	76.2
28	Malta	76.1
29	Poland	75.9
30	Italy	75.8
31	Chile	75.6
32	Lithuania	75.1
33	Costa Rica	75.0
34	Luxembourg	74.8
35	United States	74.5
36	Bulgaria	74.5
37	Moldova	74.4
38	Australia	73.9
39	China	73.2
40	Thailand	73.0

Die unten stehende Grafik der KfW bietet eine gute Übersicht, an der wir uns orientiert haben.

Die KfW-Studie belegt anhand einer Stichprobe, dass zumindest 76 Prozent der untersuchten Banken die SDGs in ihre Berichterstattung aufgenommen haben und mit Fallbeispielen über Beiträge zu den SDGs berichten. Wir haben für unseren Direktbestand alle Kreditinstitute überprüft und dafür Geschäfts-, Nachhaltigkeits-, UN PRI- und UN Global Compact-Berichte sowie Webseiten der Banken in Bezug auf die SDGs ausgewertet und eine erste interne Zuordnung vorgenommen.

Die Überprüfung führte zu dem in der Abbildung auf Seite 13 oben ersichtlichen, dem der KfW recht ähnlichen, Ergebnis: Bei insgesamt 71% unseres investierten Kapitals in Kreditinstitute konnten wir einen SDG-Bezug feststellen. Allerdings ergab sich bei unserer internen Auswertung auch, dass sich nur eine Minderheit der Kreditinstitute sehr intensiv mit den SDGs auseinandersetzt. Als eine der Vorreiterin ist hier die Deutsche Kreditbank AG (DKB) zu nennen, die ihr gesamtes Kreditportfolio im Nachhaltigkeitsbericht den einzelnen SDGs zuordnet und ihre langfristigen Unternehmensziele aus dem SDG-Mapping und den Wesentlichkeitsanalysen ableitet. Das SDG-Mapping der Deutschen Kreditbank AG sehen Sie auf Seite 13 unten.

Eine Zuordnung des Investitionsvolumens zu den einzelnen SDGs wäre für jedes Kreditinstitut wünschenswert, wurde bisher aber nur von sehr wenigen Banken vorgenommen.

**Fazit:**

Wir halten die SDGs für geeignete und sinnvolle Ziele zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomi-

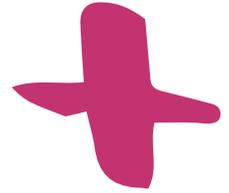
scher, sozialer und ökologischer Ebene. Allerdings ergab unsere interne Analyse, dass sich nur sehr wenige Staaten und Unternehmen bisher ernsthaft mit den SDGs auseinandersetzen. Ein Grund dafür dürfte sein, dass von den Vereinten Nationen keinerlei Strafen für die Verfehlung der Ziele angedroht wurden. Somit ist noch viel Anstrengung nötig, die Ziele bis 2030 mehrheitlich zu erreichen.

*Alexis Richter*

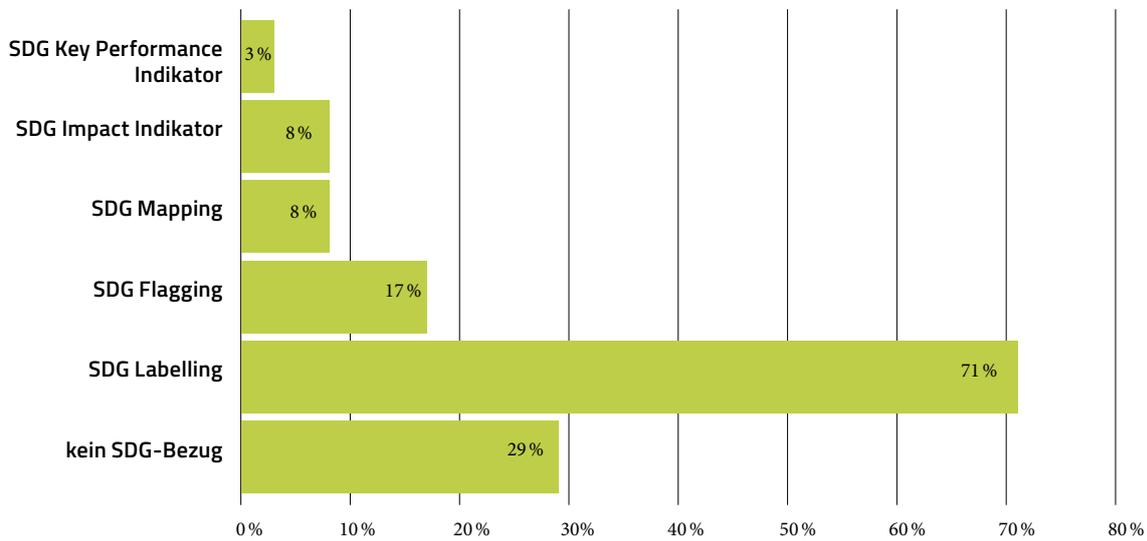
**Die Sustainable Development Goals – SDG-Berichterstattung bei Banken:**



Quelle: KfW Research



Häufigkeit von Methoden zur SDG-Berichterstattung der Kreditinstitute im Direktbestand der Hannoverschen Kassen (Investitionsvolumen) per 31.07.2019



SDG-Mapping der Deutschen Kreditbank AG

	1 NO POVERTY	3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING	4 QUALITY EDUCATION	6 CLEAN WATER AND SANITATION	7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY	9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE	16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS	17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS
<b>Signifikante Unterziele</b>	1.4	3.8	4.1; 2; 3; 5	6.1; 3	7.2; 3; a; b	9.1	16.3; 6	17.1
<b>Beschreibung</b>	Zugang zu Finanzdienstleistungen	Zugang zu medizinischer Versorgung	Zugang zu Bildung	Zugang zu sauberem Wasser	Förderung erneuerbarer Energien	Zugang zu bezahlbarem Wohnraum	Rechtsstaatliche & starke Institutionen	Steuerabgaben verbessern
<b>Volumen in Mrd. €</b>	<b>10,6 Mrd. €</b>	<b>2,6 Mrd. €</b>	<b>0,8 Mrd. €</b>	<b>0,8 Mrd. €</b>	<b>9,9 Mrd. €</b>	<b>16,7 Mrd. €</b>	<b>10,6 Mrd. €</b>	<b>0,1 Mrd. €</b>
<b>Anteil am Kreditportfolio</b>	<b>15,8 %</b>	<b>3,8 %</b>	<b>1,2 %</b>	<b>1,2 %</b>	<b>14,9 %</b>	<b>24,8 %</b>	<b>15,9 %</b>	<b>0,8 %</b>
<b>Kundengruppen</b>	Privatkunden, Mitarbeitende, Familienangehörige & Interessierte	Ärzte, Pflege & Krankenhäuser	Schulen, Kindergärten, Universitäten und Inklusion	Wasser / Abwasser, Abfall	Wind, Sonne, Bioenergie, Wasserkraft & Energieeffizienz	ÖPNV, kommunaler & genossenschaftlicher Wohnungsbau	Kommunen, Stiftungen, Anstalten öff. Rechts & Körperschaften	Steuerberatende Berufe

# Welche Wohnimmobilien wollen wir finanzieren? Unsere Zielbilder ...



Eine nachhaltige Bewirtschaftung im Sinne der SDGs ist uns auch bei unseren Wohnimmobilien sehr wichtig.

Die Nachhaltigkeit ist uns auch bei unseren Wohnimmobilien, in die wir investiert sind, sehr wichtig. Seit einigen Jahren wenden wir daher ein internes Nachhaltigkeitsrating an, um uns bezüglich definierter ökologischer und sozialer Qualitäten ein Bild von den einzelnen Objekten zu machen und ggf. sinnvolle Maßnahmen zur Optimierung zu ermitteln. Doch auch wie bei den übrigen Anlageklassen haben wir uns bezüglich unserer Immobilien auf den Weg gemacht und sind bestrebt, weitergehende, für die Hannoverschen Kassen sinnvolle, Kriterien für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Immobilienprojekte zu ermitteln und umzusetzen – hin zu mehr Nachhaltigkeit, so wie wir sie verstehen.

Schließlich haben wir – die Hannoverschen Kassen – es uns zur Aufgabe gemacht, finanzielle und soziale Grundlagen zu schaffen, damit Menschen in Würde alt werden können. Neben unserem Haupttätigkeitsfeld, der betrieblichen Altersvorsorge sowie auch den unterschiedlichen Solidarelementen, wie der Beihilfekasse und dem Sozialfonds, zählt konsequenter Weise auch die Zurverfügungstellung von bezahlbarem Wohnraum mit möglichst hohen sozialen Qualitäten für uns dazu, sodass schon seit vielen Jahren ein Teil des Kapitals in Wohnimmobilien investiert ist.

Zugegeben: auch diese Investments dienen im Sinne der Versicherungsgemeinschaft dazu, eine zur Bedienung der

Versicherungsverpflichtungen auskömmliche Rendite zu erwirtschaften. Jedoch meinen wir, dass durch die Art und Weise, in der wir den Wohnraum anbieten möchten, kein Widerspruch darin zu sehen ist.

Um unsere anspruchsvollen Vorstellungen konkreter werden zu lassen, haben wir für die zukünftige Ausrichtung unserer Wohnimmobilien Zielbilder entwickelt und mit unserem Nachhaltigkeitsrat diskutiert.

**Miteinander,  
Ein Leben lang,  
Sozial gerecht und  
Klimabewusst**



## Zielbilder unserer Wohnimmobilien

### Was heißt das im Einzelnen?

- Ein gelebtes Miteinander mit der Möglichkeit der Mitgestaltung sehen wir als wichtigen Baustein an. Wir möchten gemeinschaftliches Wohnen unterstützen, damit der Vereinsamung entgegenwirken und ein lebendiges, solidarisches Miteinander unter Einbezug der Mieter und Bewohnerinnen ermöglichen, z. B. durch Schaffung von Gemeinschaftsräumen, Durchführung von Mieterbefragungen und das Angebot zur Mitwirkung.
- Ein Leben lang sind wir durch die bAV mit vielen Menschen verbunden und möchten das auch unseren Mieter\*innen ermöglichen. Wir erwerben Immobilien grundsätzlich nur mit langfristiger Halteabsicht und entziehen diese somit dem Spekulationsmarkt, wir schließen Kündigungen zur Objektsanierung aus und ermöglichen mietkostenneutralen Wohnungstausch innerhalb unseres Bestandes.
- Sozial gerecht möchten wir bei der Bewirtschaftung unserer Immobilien agieren und z. B. bezahlbaren Wohnraum für Gering- und Normalverdiener anbieten, faire Mietpreise vereinba-

ren, automatische Mieterhöhungen vermeiden und Luxussanierungen ausschließen.

- Klimabewusst möchten wir dabei handeln, d. h. einen möglichst positiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Hierzu zählen z. B. ein möglichst geringer Ressourcenverbrauch, eine suffiziente Flächennutzung, die Gestaltung begrünter Außenanlagen und die Nutzung erneuerbarer Energien.

„Uns ist bewusst, dass die Erreichung dieser ambitionierten Zielbilder ein längerer Prozess sein wird, den wir nur gemeinsam mit dem Verwalter vor Ort und natürlich den Bewohner\*innen unserer Immobilien erfolgreich umsetzen können. Wir sind jedoch sicher, auf diesem Weg einen weiteren Schritt in Richtung mehr Nachhaltigkeit zu gehen, auch im Sinne des SDGs Nr. 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden schaffen“. Mit unserem Nachhaltigkeitsrat haben wir dieses Konzept in unserer letzten Sitzung besprochen und umfassenden Zuspruch erhalten. Die nächsten Schritte werden neben der Kommunikation

dann die weitere Abstimmung mit der externen Verwaltung, die wir jeweils vor Ort mit der Betreuung der Immobilien beauftragt haben, sowie die Einbeziehung der Mieterinnen und Mieter sein“, so Jana Desirée Wunderlich, Leiterin Kapitalanlagen.

*Susanne Schulze*

### SIE SUCHEN EINE WOHNUNG IN BERLIN ODER HANNOVER (HIER NUR MIT B-SCHEIN)?

Sollten Sie als Versicherter unseres Hauses Interesse an der Anmietung einer unserer Wohnungen haben, wenden Sie sich gerne an uns! Wir stellen dann den Kontakt zu unserem Verwalter her, sodass Ihr Gesuch bei freiwerdenden Wohnungen berücksichtigt wird!

Ansprechpartnerin:  
Birgitta Külzer-Pfenning  
kuelzer-pfenning@  
hannoversche-kassen.de  
Telefon 0511. 820798-48





## **NAMENSÄNDERUNG: AUS HUK WIRD HSW**

Auf der Mitgliederversammlung am 11. März 2020 wurde in der Hannoverschen Unterstützungskasse e.V. (HUK) die Namensänderung in Hannoversche Solidarwerkstatt e.V. (HSW) beschlossen.

Warum war das aus unserer Sicht nötig und sinnvoll? Ein Grund liegt in der Tätigkeit der HUK. Sie war von Beginn an als gemeinnützige Unterstützungskasse angelegt und sollte im Sinne der ebenfalls gemeinnützigen Mitgliedseinrichtungen, vor allem Waldorfschulen, als Dachverband dieser Einrichtungen tätig sein. Später kam dann die Verwaltung des Waldorf-Versorgungswerks hinzu.

Im Laufe der jetzt mehr als 20-jährigen Tätigkeit sind in der HUK zahlreiche Solidarelemente entwickelt worden: Sozialfonds, Solidarfonds Altersversorgung und zuletzt die Stiftung Wahlverwandtschaften. Die Haupttätigkeit besteht mithin in der Entwicklung und Verwaltung dieser Solidarelemente, was aber der bisherige Name nicht hinreichend widerspiegelte.

Dazu kommt, dass wir im Mai des letzten Jahres die Neue Hannoversche Unterstützungskasse e.V. (NHUK) gegründet haben, diesmal eine Unterstützungskasse im klassischen Sinne als einen Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung. Es gilt, eine

Verwechslung der beiden Unterstützungskassen zu vermeiden.

Aus diesen Gründen haben wir im Mai 2019 einen Prozess angestoßen, um einen neuen Namen für die „alte“ HUK zu finden. Dazu gab es einen Ideenmarkt unter unseren Mitarbeitenden und unsere Gremien wie Aufsichtsrat, Sprecherkreis sowie Beirat des Sozialfonds wurden befragt. Zwei Namen fanden den meisten Zuspruch, wobei aus der Abstimmung letztlich der Name „Hannoversche Solidarwerkstatt e.V.“ als Spitzenreiter hervorging.

Dieser Name beinhaltet für uns zum einen den Hinweis auf die Haupttätigkeit, zum anderen vermittelt er aber auch das Verständnis, dass wir unsere Arbeit weiterhin so verstehen, dass es neue Solidarformen zu finden und bestehende Solidarelemente weiterzuentwickeln gilt. In diese Arbeit möchten wir sehr gerne auch Ihre Ideen und Wünsche mit einfließen lassen.

Kontaktieren Sie uns bitte, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben. Selbstverständlich informieren wir Sie auch gerne zu den Konditionen unserer Neuen Hannoverschen Unterstützungskasse e.V.

*Regine Breusing*

## **ZWEITER TRANSPARENZ- UND INVESTITIONSBERICHT**

Nachdem wir uns zu Beginn des Jahres 2019 auf den Weg gemacht und unseren ersten Transparenz- und Investitionsbericht veröffentlicht haben, erhielten wir viel positives Feedback und tolle Rückmeldungen. Uns war dabei bewusst, die Dinge verändern sich: wir, unser Umfeld und damit auch unsere Geldanlage. Gern möchten wir weiterhin Transparenz darüber herstellen, was wir mit Ihrem Geld bis zu Ihrer Rente tun. Wir haben daher den Bericht aktualisiert und informieren darüber, was im Bereich unserer Kapitalanlage weiter passiert ist und welche Highlights es gab. Mit dem zweiten Bericht möchten wir mehr Nachvollziehbarkeit und auch eine weitere Diskussion über die Möglichkeiten einer verantwortlichen und nachhaltigen Geldanlage erzielen.

Bei aller – auch öffentlichen – Dynamik, begleiten uns in der weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase gewisse Zielkonflikte, die wir in unserem Bericht darlegen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen! Den aktuellen Transparenz- und Investitionsbericht finden Sie auf unserer Homepage.

*Susanne Schulze*

## HANNOVERSCHE KASSEN GEGEN RECHTS

Aus aktuellem Anlass haben die Hannoverschen Kassen ein offizielles Statement gegen rechts abgegeben und dieses auf der Website veröffentlicht. Wir distanzieren uns von jeglicher Form des Rassismus, des Antisemitismus und der Hetze gegen Minderheiten und möchten ausschließlich mit Partnern zusammenarbeiten, die die demokratischen und freiheitlichen Grundlagen achten, sich für den Erhalt unserer Demokratie einsetzen und Menschenrechte fördern.

„Als Pionierin ethisch-nachhaltiger Geldanlage, ist es auch nicht hinnehmbar, an nachhaltigen Investments von Anbietern zu partizipieren, die sich öffentlich demokratiefeindlich und rassistisch äußern“, so Silke Strem-lau, Vorständin der Hannoverschen Kassen.

Daher haben sich die Hannoverschen Kassen von einer Geldanlage getrennt, da der zuständige Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft diverse fremden- und demokratiefeindliche Äußerungen in sozialen Netzwerken veröffentlicht hat.

Unser Statement finden Sie auf unserer Homepage  
[www.hannoversche-kassen.de](http://www.hannoversche-kassen.de)



## DIE HK ALS IMPULSGEBER IN DER PRESSE

In unserer Strategie 2019-2024 haben wir uns vorgenommen, unsere Pionierposition zu stärken und zwar mit Fokus auf unseren Anspruch: Solide Renten mit starker Nachhaltigkeit.

Daher freuen wir uns sehr über zwei ausführliche Artikel in renommierten Finanzzeitschriften. Im Magazin portfolio institutionell hat sich unsere Vorständin Silke Strem-lau vielen interessanten und kritischen Fragen gestellt und erläutert, wie die Hannoverschen Kassen beispielsweise ihre Mitglieder in die Ausrichtung der Kapitalanlage einbeziehen. So fasst es der Finanzredakteur zusammen: „Die Mitglieder der Hannoverschen Kassen brennen für Nachhaltigkeit: Als Waldorfschullehrer, Angestellte von gemeinnützigen Vereinen und Biohöfen sind diese auch sonst nah dran an nachhaltigen Themen und verlangen dies auch von ihrer betrieblichen Altersvorsorge. Das verschafft den Hannoverschen Kassen Rückenwind in der Umsetzung, wodurch sie der kommenden ESG Regulierung weit voraus sind.“



Ein weiterer Artikel erschien in der Zeitschrift „absolut impact“, der auf den spezifischen Ansatz in der Kapitalanlage eingeht und genau darstellt, wie die Hannoverschen Kassen vorgehen, sowohl in der Auswahl der Investitionsobjekte als auch in der unternehmens-internen Organisationsentwicklung.

Jana Wunderlich, Alexis Richter und Silke Strem-lau, als Autor\*innen des Fachbeitrages, resümieren: „Die Hannoverschen Kassen sind als Pioniere im nachhaltigen Investment mehr denn je gefordert, sich aktiv in die verschiedenen gesellschaftlichen Prozesse um eine Transformation unseres Wirtschaftssystems einzubringen.“

Sie können beide Artikel gerne bei uns bekommen:  
[info@hannoversche-kassen.de](mailto:info@hannoversche-kassen.de)



# Neue Wege der Versorgung Unsere Leistungen für Sie:



## **Sozialfonds**

Umgang mit den Themen Arbeit und Gesundheit – Salutogenese – individuelle und gemeinschaftliche Entwicklung, Unterstützung von Präventions- und Rehabilitationsangeboten

## **Krankenbeihilfe**

Unterstützung zur Förderung der Gesundheit, z. B. bei Leistungen wie Zahnersatz, Heilpraktiker-Behandlungen, Anthroposophische Medizin und Therapie u.v.m.

## **Solidarfonds**

### **Altersversorgung**

Finanzielle Hilfe in wirtschaftlichen Notlagen ehemaliger Mitarbeitender von Waldorfeinrichtungen

**BETRIEBLICHE  
ALTERSVERSORGUNG**

**NEUE WEGE DER  
VERSORGUNG**

**SOLIDARITÄT  
LEBEN!**

**NACHHALTIGE  
KAPITALANLAGE**

## **Nachhaltige betriebliche Altersvorsorge**

je nach Bedarf in den Durchführungswegen

- Pensionskasse
- (Rückgedeckte) Unterstützungskasse
- (Rückgedeckte) Direktzusage mit Finanzierung durch Arbeitgeber
- Arbeitnehmer (Entgeltumwandlung)
- Einzelmitglieder (Basis-/Rürup-Rente)

## **Versicherungsmathematische Gutachten**

für die Bilanzierung und zur Meldung der Beitragsbemessungsgrundlage für die Insolvenzversicherung beim Pensions-Sicherungsverein (PSV)

## **Rentenabrechnungen**

## **Versorgungsausgleich**

Sie können im Falle einer Scheidung den für Sie als Ausgleich ermittelten Betrag in die PK einzahlen lassen

## **Nachhaltige Anlage der Versichertengelder in:**

- Staats- und Unternehmensanleihen, Namensschuldverschreibungen, Scheindarlehen, Beteiligungen und Aktien
- Sozial- und Wohnimmobilien, Erbbaurechte
- Finanzierungen, Darlehen

## **Soziale, ethische und ökologische Kriterien**

für alle Anlageentscheidungen

## **Transparenz- und Investitionsbericht**



Kontaktieren Sie uns:  
Wir beraten Sie gern persönlich!

**Altersvorsorge**

Ralf Kielmann  
Tel. 0511 820798-61  
kielmann@hannoversche-kassen.de

**Rentenabrechnungen**

Bernd Janischowsky  
Tel. 0511 820798-62  
janischowsky@hannoversche-kassen.de

**Krankenbeihilfe und Sozialfonds**

Britta Buchholz  
Tel. 0511 820798-54  
buchholz@hannoversche-kassen.de

**Versorgungsausgleich**

Kai Lehmborg  
Tel. 0511 820798-66  
lehmborg@hannoversche-kassen.de

**Versicherungsmathematische  
Gutachten**

Thomas Weber  
Tel. 0511 820798-35  
weber@hannoversche-kassen.de

**Nachhaltige Kapitalanlage**

Jana Desirée Wunderlich  
Tel. 0511 820798-59  
wunderlich@hannoversche-kassen.de

Ausführliche Informationen zu unseren Services und Leistungen finden Sie hier:

[www.hannoversche-kassen.de](http://www.hannoversche-kassen.de)

**IMPRESSUM**

WIR – InfoBrief der Hannoverschen Kassen

Herausgeber:

Hannoversche Alterskasse VVaG,  
BaFin-Reg.-Nr. 2249

In Zusammenarbeit mit:

Hannoversche Pensionskasse VVaG,  
BaFin-Reg. Nr. 2246,

Hannoversche Solidarwerkstatt e.V.,  
Hannover VR 7466,

Hannoversche Beihilfekasse e.V.,  
Hannover VR 201265,

Neue Hannoversche Unterstützungskasse e.V.,  
Hannover VR 203185

Vorstände in allen Unternehmen:

Regine Breusing, Silke Stremlau

Gerichtsstand Hannover

Pelikanplatz 23, 30177 Hannover

Telefon 0511. 820798-50, Fax 0511. 820798-79

info@hannoversche-kassen.de

www.hannoversche-kassen.de

Redaktion: Silke Stremlau und Susanne Schulze,  
Regine Breusing (V.i.S.d.P.)

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Nachdruck und Vervielfältigung von Artikeln (auch auszugsweise) ist nur mit vorheriger Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.

In dieser Ausgabe mit Beiträgen von  
Regine Breusing, Alexis Richter, Susanne Schulze,  
Silke Stremlau

Layout: Birgit Knoth, www.bk-grafikdesign.de

Grafikkonzept: LOOK // one

Fotos: Titel: Dmitry Galaganov/stock.adobe.com;  
S. 04: mitifoto/stock.adobe.com; S. 05: galitskaya/  
stock.adobe.com; S. 08, 09 (2), 19, 20: Christian  
Wyrwa; S. 14: 4max/stock.adobe.com; S. 16: vege-  
fox.com/stock.adobe.com; S. 17: pusteflower9024/  
stock.adobe.com

Druck: DIE PRINTUR GmbH, Auflage: 12.600

Hinweis: Um der Vielfalt des Lebens und unserer Sprache gerecht zu werden, verwenden wir in unseren Texten unterschiedliche Ansprachen und Formen: weibliche, männliche, inklusive, generische.

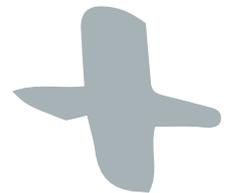
Für den Druck dieser Broschüre wurden mineralölfreie Druckfarben verwendet.

Möchten Sie den WIR-InfoBrief nicht mehr erhalten, haben Sie jederzeit die Möglichkeit diesen unter info@hannoversche-kassen.de abzubestellen.





# 3 Fragen an Alexis Richter



Alexis Richter ist seit 2013 bei den Hannoverschen Kassen im Bereich Kapitalanlagen tätig und kümmert sich engagiert und umfassend um den Wertpapierbereich.

## 1 | Warum ist aus deiner Sicht Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage wichtig?

Es dürfte jedem bekannt sein, dass der Planet Erde nur einmal vorhanden ist und jeder ein Interesse am Fortbestand der Erde haben dürfte. Aus Sicht eines Investors fällt mir auf, dass das Thema Nachhaltigkeit im Bereich Asset-Management an Bedeutung gewinnt. Es wird daher – langfristig gesehen – immer mehr Kapital in nachhaltige Anlagen fließen, die aufgrund der verstärkten Nachfrage eine höhere Rendite erzielen dürften.

## 2 | Welche Spannungsfelder siehst du?

Als institutioneller Investor müssen wir viele Anlagerichtlinien beachten. Dies erschwert die Realisierung nachhaltiger Investments ungemein. Bestes Beispiel ist ein geschlossener Fonds aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, in den wir gemäß Anlageverordnung der BaFin nur einen sehr geringen Anteil unseres Vermögens investieren dürfen. Hingegen könnten wir in Anleihen nicht nachhaltiger Staaten einen Großteil der Kapitalanlagen investieren. Eine Überarbeitung der Anlageverordnung wäre wünschenswert und meines Erachtens auch notwendig.

## 3 | Wo siehst du die größten Herausforderungen bei deiner Arbeit bei den Kassen?

Beim Kauf einer 30-jährigen deutschen Staatsanleihe würde man aktuell (13.03.) eine Negativrendite erwirtschaften. An dem Beispiel ist erkennbar, dass mit vermeintlich sicheren Staats- und Bankanleihen keine ausreichende Rendite mehr erzielbar ist. Wir haben daher zuletzt den Fokus auf Unternehmensanleihen gerichtet, die zum Teil eine weiterhin attraktive Verzinsung bieten. Die Bewertung von Unternehmen ist jedoch recht umfangreich, sofern man wirtschaftlich gesunde Unternehmen identifizieren und Risiken möglichst gering halten möchte.